



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

XLIX. Hans, Herr zu Cottbus, überläßt der Gemeinde des Dorfes Schadow
eine Fläche Holzung und Wiesen, am 2. Juni 1407.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

meynung allezeit gewest ist, das wir der egnant vnser Marke zu Brandenburg oberster furste vnde rechter naturlicher erbeherre meynten vnd wollen zu sein vnde zu bleibin, vnde des zu merclichen zeichen wir vns schriben: Marggraff zu Brandenburg vnde des heiligen Romischen Riches Ertzkamerere; de Titulum, den Nomen vnd werdickeit wir von vns noch nye gelassen haben, noch furbas kunftlichen von vnsern handen nymer lassen wollen. Doruff tun wir euch zu wissen, das vns gar eigentlich vorkamen ist, wie das der egnant Marggraff Jost von Merhern meynt, etliche Stete vnde herschaft in der egnanten Marke zu Brandenburg vorsetzen vnde von vnsern handen empfinden. Daruber getrewen vnde manen wir ewer trew, das ir euch von vns nicht entflahet, vnde vns stete, trewe vnde gehorsam haldet, als ewerm naturlichen erbehern. Vnde wan wir auch dem houchgebornen fursten, hern Buguslow, hertzogen zu Pomern, vnserm liebim ohemen, die sache eigentlichen an euch zu bringen haben volliclich vnderwieset, Begern wir, was euch der egnante vnser oheim in den sachen sachin (sic) wirdet, das ir im des genzlich wellet gelowben, als vnsern eigenen wortin, vnde noch finer vnderweisung ken vns also farete vnde tut, als wir euch des als vnser besunder lieben genzlich getruwen. Auch begeren wir, das Ir vns vorschribet vnde eigentlich empitet, ob Ir also bye vns stetlich bleyben wellet oder nicht, Vnde was ewer genzlich meynung sey, nach der wir vns zu richten haben. Geben zu Schintaw, an dem palmtag, Anno domini M^o. quadringentesimo III^o.

De mandato domini regis Lampertus, vicecancellarius.

Nach dem Original des Berliner Stadtarchives No. 1185.

XLIX. Hans, Herr zu Cottbus, überläßt der Gemeinde des Dorfes Schadow eine Fläche Holzung und Wiesen, am 2. Juni 1407.

Wir hanfs, herr zu Cottbus, vnser erben, bekennen offentlich vnd thun kund allen denen, die diesen Brieff sehen oder hören lesen, das wir mit wolbedachtem muthe vnd mit zeitlichen rathe vnser lieben getrewen recht vnd redlich erblich verkaufft haben der gemeine des dorfs Schadow vnd ihren erben vnd nachkömmlingen ein stück holtz vnd wiesen an dem wege bis in die rechte Spree hinauf bis an der Willmsdorffer wisen mit allen gnaden vnd rechten, als wir es selbst gehabt haben, zu einem rechten erbe vnd guthe erblich zu haben vnd zu besitzen ohne allerley vnwille vnd Beschwerunge vnd hindernissen, mit Aecker, mit holtze, mit wisen vnd weiden vnd mit allen genüssen, als es gelegen ist in den vorgeandten reinen, sonder alleine ausgenommen eichen holtz vnd eschen holtz, das sollen sie nicht hauen vnd sollen vns jährlich vnd vnsern erben vnd nachkömmlingen rechttes Zinses geben, je auf Sanct Michaelis tag ein schock Bohmischer groschen. Auch soll niemand auf der fogenandten stücke wider ihren willen nich hüten noch keine Vietrift nicht erheben, es sey vor Sanct Wallburgen Tage oder darnach, es geschehe dann mit der obgenandten Schadower gunst vnd guten Willen. Vnd wenn sie an ihren schaden darauf pfanden, den sollen sie vns her in antworten, mit der pfandung ihr recht nehmen, nach des Landes gewohnheit. Zu urkunde vnd wahrer Bekenntnisse haben wir vorgeandter

Hans, Herr zu Cottbus, vnser Insiegel mit wissen an diesen offenen Briefe lassen hängen. Zu grosser sicherheit sind bey diesem Kauffe gewesen vnser getreuer mann Dyprandt Wudernme, in den zeiten vnser Hauptmann zu Cottbus, her Johannes Kufchka, vnser capellan, Otto von Drufchekewitz, Ebil von Kotwitz vnd herr Johannes Brose, in den Zeiten vnser Hoffschreiber, vnd andere biderbe leute genug, die dieses Briefes gezeugen sind. Gegeben zu Cottbus, nach Christi geburt vierzehn hundert jahr, darnach in dem siebenden jahre, am achten tage des heiligen Leichnams.

Aus Dickmann's Urkunden-Sammlung des geheimen Staats-Archives f. 42 und einer Copie der Joachimsthal'schen Schul-Bibliothek.

XLX. Hans, Herr zu Cottbus, nimmt mit dem Lande und der Stadt Cottbus das Magdeburgische Recht an, den 20. Januar 1409.

Wir hanfs, herr zu Cottbus, Bekennen vnd thun kund öffentlich allen denen, die diesen Brieff sehen oder hören lesen, das wir durch nutz vnd frommen vnserer herschafft des landes vnd der Stadt Cotbus mit vnserer liben vnd getreuen rathmannen vnd der gantzen Gemeine zu Cotbus eintrechtlich zu rathe worden sind vnd haben die Wilckühr des rechten, deren sich vnser Aeltern vnd wir mit den vnsern bis auf diese Zeit gebraucht haben vnd gehalten, vnd haben mit wohlbedachtem Muth, zeitlichen Rath vnd guten Willen der vorgeanteten vnser liben getreuen Mannen vnd rathmannen vnd der gantzen Gemeine des landes vnd der Stadt Cotbus gewilckühret vnd gekahren, vns einträchtiglich gegeben zum Sachsen recht, nemlich kühsen wir vnd geben vns zum Magdeburgischem recht, mit allen den vnserigen, dasselbe Magdeburgische recht fürbals mehr zu halten vnd zu gebrauchen jedermann zu einem rechte, sondern diese nachgesetzte articul alleine ausgenommen: Stirbt dem Mann ein Weib, so nimbt der Mann zwey Theile des Guths, stirbt aber ein Mann, so nimbt die haufsrau $\frac{1}{3}$. Stirbt ein Mann vnd läst einen Sohn, der Sohn nimbt des Vaters Kleyder, läst er aber keinen Sohn, so soll man die Kleider theilen gleich andren güthern. Vnd wenn man dem Manne oder frauen ihr ladengeräthe abtheilet vnd abgerichtet, so soll das übrige alles, was da ist, in die theilung kommen gleich anderen Güthern. Zu Uhrkund vnd mehrern Bestätigung haben wir hanfs, herr zu Cotbus, vnser Insiegel mit gutem Willen an diesen Brieff hängen lassen. Gegeben zu Cotbus, den tag fabiani et sebastiani anno 1409.

Nach einer Copie der Joachimsthal'schen Schulbibliothek.